
Vorwort

Die stationäre Versorgung ist eine der tragenden Säulen unseres Gesundheitssystems. Gleichzeitig ist gerade hier in den vergangenen Jahren ein Wettbewerb um die besten Versorgungskonzepte und Geschäftsmodelle entbrannt: Spätestens seit es ein bedeutendes Maß an Privatisierung von kommunalen Krankenhäusern gibt, betonen kommunale, freigemeinnützige und private Krankenhausträger, gerade ihr Konzept sei das überlegene. Doch was ist an diesen Behauptungen Ideologie, was hat davon Substanz?

Die Auslöser für diese Entwicklung sind vielfältig: Da ist einmal die Einführung des DRG-basierten Fallpauschalensystems zu nennen. Hinzu treten die Auswirkungen knapper öffentlicher Kassen, die viele öffentliche Krankenhausträger dazu zwingen, über eine Privatisierung ihres bisher in öffentlicher Trägerschaft befindlichen Krankenhauses nachzudenken, weil sie dauerhaft die hier entstehenden Verluste nicht tragen können. Verstärkt wird diese Entwicklung noch durch die immer geringer werdenden Landesmittel, die für die Investitionsfinanzierung im Krankenhausbereich eingesetzt werden. Die Trends, die den Umbruch kennzeichnen, sind damit Privatisierung, aber auch Kooperation oder Zusammenschluss von öffentlichen ebenso wie von freigemeinnützigen Kliniken zu größeren Einheiten sowie die zunehmende Finanzierung von Krankenhaus-Investitionen aus den laufenden Einnahmen von Kliniken. Begleitet wird dies durch eine wachsende Transparenz der Qualität der Krankenhäuser vor dem Hintergrund der gesetzlich normierten Qualitätsanforderungen.

Das hier vorgelegte Buch stellt im Anschluss an einen einführenden Überblick über den Krankenhausmarkt verschiedene Sanierungs- und Modernisierungsprojekte aus den Bereichen kommunaler, freigemeinnütziger und privater Trägerschaft aus der Sicht der jeweiligen Akteure vor und bewertet die Ergebnisse. Berücksichtigt werden dabei

Vorwort

auch weitere Modelle außerhalb des einfachen Dreier-Schemas "kommunal - freigemeinnützig - privat", so etwa der Sonderweg der Universitätskliniken, Stiftungsunternehmen mit ihren spezifischen Stärken und Bedingungen sowie der Verbund von Klinik-Unternehmen als eine gerade in den letzten Jahren im kommunalen Bereich immer häufiger genutzte Form der Weiterentwicklung in Trägerschaft und Management von Krankenhäusern.

Gewidmet ist dieses Buch dem im April 2010 plötzlich und unerwartet verstorbenen Vorstandsvorsitzenden der Damp Holding AG Torben Freund.

Den Herausgebern dieses Buches ist es ein besonderes Anliegen, so Torben Freund als einen Visionär des Krankenhausmanagements zu ehren, der gleichzeitig mit beiden Beinen mitten in der erfolgreichen Praxis der Klinikführung gestanden hat. Torben Freund sollte für dieses Buch die Strategie der von ihm geführten Damp Holding AG schildern - ein Vorhaben, das er selbst nicht mehr realisieren konnte. Doch seine Vision lebt weiter - sie ist als Beitrag der Geschäftsleitung und Unternehmensentwicklung der Damp Holding AG Teil dieses Buches geworden.

Im Juni 2010

Heinz Lohmann

Uwe K. Preusker